

Bei Rathausgesprächen, dem Treffpunkt Bürgermeister, in öffentlichen Ratssitzungen, in Familiengesprächen und durch das Auftreten der Abgeordneten in Hausversammlungen und differenzierten Aussprachen kommen Stadtbezirksversammlung und Rat im Monat mit etwa 4500 Bürgern in Kontakt. Im Plan der politischen Massenarbeit des Rates wird das Auftreten koordiniert. Der Rat legt in jeder Sitzung fest, zu welchen Fragen Leiter und Mitarbeiter auftreten, den Abgeordneten zur Seite stehen. Er gibt bei der Anleitung der WBA-Vorsitzenden Informationen, vermittelt hier Erfahrungen und berät mit den Funktionären der Nationalen Front über die Anliegen der Bürger. Die aktive Mitarbeit von Ratsmitgliedern in Arbeitsgruppen der Nationalen Front sowie persönliche Gespräche mit Handwerkern, Gewerbetreibenden und Bürgern christlichen Glaubens fördert das Vertrauensverhältnis dieser Wähler zur sozialistischen Staatsmacht und ihre Bereitschaft, einen eigenständigen Beitrag zur Stärkung der DDR zu leisten.

Langfristige Konzeption für Wohngebiete

2. Unsere Erfahrungen bestätigen: Kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen muß langfristig geplant werden, und die Fortschritte sind um so größer, je enger die Werktätigen mit ihren Vorschlägen und Initiativen einbezogen werden. Diese Erkenntnis bestimmt maßgeblich die Tätigkeit der Parteiorganisation im Rat des Stadtbezirks.

Das 35. Jahr der DDR war auch in Dresden-Mitte das bisher erfolgreichste, Pläne und Verpflichtungen wurden übererfüllt. Geführt von der Stadtbezirksleitung, gelang es dem Rat durch zielstrebige staatliche Leitung, gemeinsam mit den Werktätigen von mehr als 160 Betrieben und Einrichtungen im Rahmen der territorialen Rationalisierung beträchtliche Verbesserungen in den Wohn-

Verhältnissen, im Gesundheitswesen und im Handel zu erzielen. Gut voran ging es bei der Gestaltung der Wohngebiete, des Elbufers, von Sportstätten und Spielplätzen.

Seit 1982 wird in Dresden-Mitte nach einer von der Stadtbezirksversammlung beschlossenen Grundkonzeption der sozialpolitischen Entwicklung gearbeitet. Sie enthält, basierend auf Vorschlägen der WBA, der Bürger, HGL und Arbeitskollektive, etwa 60 Maßnahmen zur Gestaltung des Stadtbezirks. Daraus werden jährlich Aufgaben für den Volkswirtschaftsplan und den Wettbewerb abgeleitet. 1985 haben zum Beispiel erneut Betriebskollektive die Renovierung von Räumen in Feierabend- und Pflegeheimen sowie von Rentnerwohnungen übernommen.

Dank hohen Leistungen des örtlichen Bauwesens, der Handwerker der KWV und der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb wurde viel für die Erhaltung und Verbesserung des Wohnungs fonds und der Bausubstanz der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen getan. In zwei öffentlichen Ratssitzungen, die 1984 in der KWV durchgeführt wurden, nahmen Abgeordnete, Hausvertrauensleute und Hausmeister durch zahlreiche Vorschläge und Initiativen Einfluß auf die Leistungsentwicklung. Die Einbeziehung der Bürger in die Meisterung dieser Vorhaben gelingt den Genossen der staatlichen Organe dort am besten, wo sie rechtzeitig in vertrauensvollen Gesprächen über die Maßnahmen informieren und Wege zur Mitarbeit weisen.

Eine wichtige Form der Vertiefung des Vertrauens der Bürger zum Staat ist die Arbeit mit den Eingaben. Jede Tagung der Volksvertretung und des Rates, die Zusammenkünfte der ständigen Kommissionen und der Wahlkreisaktive werden genutzt, Inhalt, Bearbeitung und Lösung der Probleme zu analysieren und Schlußfolgerungen zu ziehen. Mit 91 Prozent der Bürger und Kollektive, die sich 1984 an Abgeordnete oder Fachabteilungen des Rates

40. Jah» © sta J SÖ* v * Of reifung ★ Freunde – Partner – Kampfgenossen

Wir bauen auf, wo Faschisten zerstörten

In der gegenwärtigen kampfereiften Zeit setzen die Bauleute des VEB (B) WBK „Wilhelm Pieck“ Suhl alles daran, den XI. Parteitag der «SED mit höchsten Leistungen vorzubereiten. Mich als Parteisekretär bewegt der Gedanke: Wie können wir mit allen Angehörigen unseres Kombinates durch eine niveauvolle politisch-ideologische Arbeit und ökonomische Initiativen den Kämpfern und Befreierten zum 40. Jahrestag des Sieges ein besonderes Denkmal setzen? Der Sieg des Sowjetvolkes über den

Faschismus, bewirkt durch die Entwicklung des Sozialismus zum Weltsystem eine tiefgreifende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses. Das Sowjetvolk und die sowjetischen Streitkräfte trugen dabei die Hauptlast für die Rettung der Weltzivilisation. Jeder Bauschaffende unseres Kombinates kennt diese historischen Fakten. Viele Angehörige unseres Kombinates* erinnern sich darum gern an die ersten Anfänge der Partnerschaftsbeziehungen mit dem Häuserbaukombinat Kaluga. Unsere

Partnerstadt Kaluga ist eine der 1710 Städte, die vom Faschismus dem Erdboden gleichgemacht wurden. Unsere sowjetischen Freunde zeigten uns in ihrer Stadt Stätten des faschistischen Krieges, wir wurden informiert vom Leid und Opfer in jeder Familie, von der Vernichtung vieler Werte.

Im Jahre 1975 erfolgte der erste Austausch von Bauarbeitern zwischen beiden Kombinaten. Er ist nunmehr zu einer guten Tradition geworden. Montagetagearbeiter, Putzer, Maler, unsere Plattenwerker und auch Bauleiter tauschen wertvolle Erfahrungen aus, die dazu beitragen, daß die Leistungskraft beider Kombinats von Jahr zu